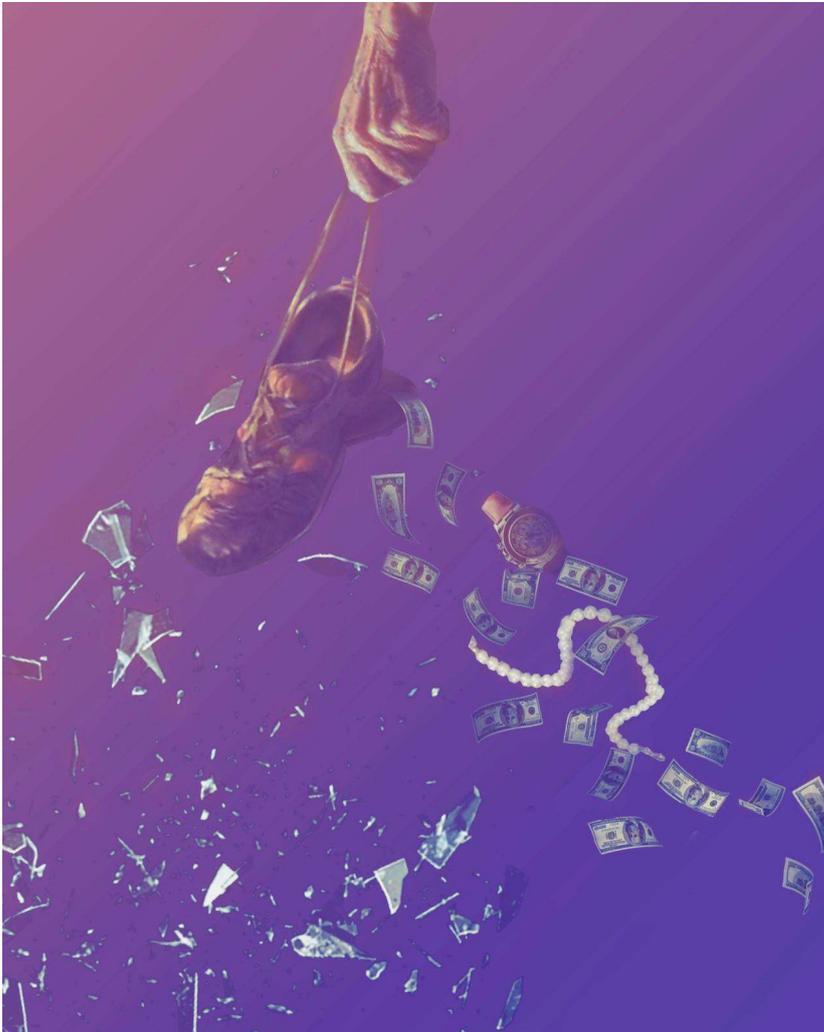




VANITAS 2.0 | 6u MAR

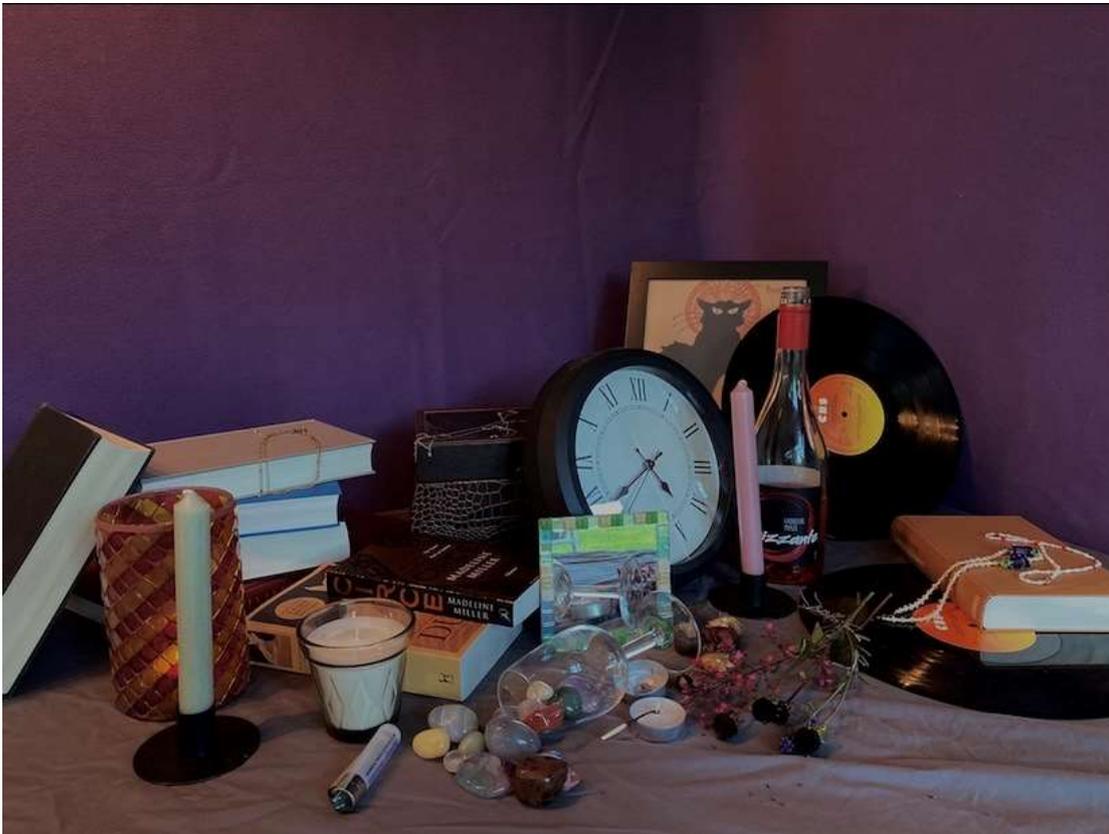
Bei unserer Beschäftigung mit der Epoche des Barock haben wir uns im Rahmen des Deutschunterrichts die Frage gestellt, in welchen materiellen Gütern sich heute Vergänglichkeit und Verschwendungssucht ausdrücken. Wie könnten „moderne“ Vanitas-Stilleben aussehen? Die Schüler*innen haben in Kleingruppen ihre sehr persönlichen Gedanken zum Thema in Symbole gefasst, diese künstlerisch arrangiert und sodann fotografiert. Jedem Stilleben ist ein charakterisierender Satz hinzugefügt.



Florian Eder, Nikolas Jakob, Luna Jones,
Lara Krejci, Helena Stark

Der Zerbrochene Spiegel symbolisiert das „Zersplittern des Egos“ oder des Selbst. Wir wählten dieses Symbol, um zu symbolisieren, wie das „Selbst“ im Konsumwahn untergeht oder stirbt.

Lena Jarau,
Esther Neuhofer,
Fanny Obermeier,
Selina Pfisterer



Die Heilsteine verkörpern für uns Gefühle, Unterstützung und die Verbindung zum Universum und sind damit auch ein Zeichen für Carpe Diem. Aber durch das Herausfallen aus dem Weinglas stellen sie wieder etwas Achtloses und Vergängliches dar.



Anja Busching

Jasmin Buchsteiner, Ella Dürnberger, Samantha Pranic, Anna Tonitz

Die Tabletten im Vordergrund des Bildes sehen wir als Gegenstand der Vergänglichkeit, weil sie dir auf der einen Seite helfen, dich auf der anderen Seite aber auch umbringen können.





Luisa Fellner, Nora Gadringer,
Teresa Koller, Paula Kopf

Vor der Kerze sieht man ein Handy mit angeschlossenen Kopfhörern. Die Kopfhörer sind abgelegt, wodurch die Musik nicht mehr spielt. Symbolisch hört so das Leben sozusagen auch auf zu spielen und das Lebensende wird repräsentiert.